

[View this email in your browser](#)



Liebe Freund*innen des ZGD, liebe gender- und diversity-interessierte Menschen,

Bildungs- und Chancengerechtigkeit sind zentrale Werte, von denen ich mich auch in der Arbeit am ZGD leiten lasse. Dazu gehört die gerechte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung an unseren Veranstaltungen und Angeboten. Autor und Aktivist Raul Krauthausen hat dazu kürzlich einen lesenswerten [Blogbeitrag](#) verfasst. Und dazu gehört auch die Einbindung von Menschen, deren erste Sprache nicht Deutsch ist. Das im Hamburger Uni-Viertel ansässige [kohero-Magazin](#) beleuchtet in der aktuellen Ausgabe (print, online und podcast) das Thema Bildungsgerechtigkeit im Kontext von Flucht und Migration. Auch Geschlecht, Bildungsherkunft und weitere soziale Faktoren beeinflussen Bildungschancen an (Hoch-) Schulen. Das ist keine neue Erkenntnis, sondern ein Auftrag, diese Situation zu ändern. In den Strukturen unserer Hochschulen, aber vor allem auch im eigenen (beruflichen und privaten) Handeln.

Am ZGD haben wir noch längst nicht für alle Herausforderungen eine gute Lösung gefunden. Manchmal fehlt es an Geld (bspw. für Gebärden- oder Schriftdolmetschung). Oder an der Zeit (bspw. mehrsprachige Newsletter). Und immer mal wieder sind es starre Strukturen, die Veränderungen ausbremsen (bspw. Zugangsbeschränkungen). Aber wir sind auf dem Weg und wollen Wandel anstoßen und Wandel sein. Mal von innen, von außen, von unten, von oben, aus der Mitte heraus und von den Rändern her kommend.

In unserem [Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität](#) zum WiSe 23/24 sind aktuell insgesamt 30 Lehrveranstaltungen versammelt, die

verschiedene Differenzkategorien und ihre Verschränkungen untersuchen. Darunter sind Lehrveranstaltungen aus sieben unterschiedlichen Hochschulen und zahlreichen Fächern. Alle gelisteten Veranstaltungen sind für Studierende aller Fächer der beteiligten Hochschulen geöffnet, d.h. 30 Lehrende laden Studierende ein, die nicht im eigenen Studienprogramm eingeschrieben sind. Eine typische Rückmeldung der Lehrenden und Studierenden ist, dass die Heterogenität der Teilnehmenden zu einem besonders anregenden und erkenntnisreichen Austausch beiträgt. Die fach- und hochschulübergreifende Struktur unserer Angebote vergrößert den Diskussionsraum an Hochschulen. Er ist damit noch nicht so breit, wie wir ihn gern hätten. Aber wir sind auf dem Weg.

Mit besten Grüßen aus der Monetastraße
Michaela Koch

PS: Eine zweite, ergänzte Fassung des Lehrtableaus mit weiteren Angeboten kommt im September. Die Ankündigung erfolgt über unsere Webseite und instagram (@zgd.hamburg). Hinweise zu den Anmeldemöglichkeiten finden Sie/findet Ihr direkt im Lehrtableau.

PPS: Einen besonderen Veranstaltungstipp für sehr Kurzentschlossene gibt es ganz am Ende des Newsletters: das Tischgespräch „Feminismus sammeln / feministisch sammeln“ (MK&G, am 17.08., ab 18:00 Uhr).

Übersicht

Rund ums Zentrum Gender & Diversity

- Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität im WiSe 23/24
 - Lehraufträge der Gemeinsamen Kommission (GK) des ZGD im WiSe 23/24
-

- Wissenschaftsrat stärkt die Geschlechterforschung

Aus den Hamburger Hochschulen

- Tagung: Jahrestagung 2023 der Kommission Wissenschaftsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Tagung: 45. djb-Bundeskongress „Unternehmensziel: Geschlechtergerechtigkeit“
- Wiedereinstiegsprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen der Universität Hamburg

Ausschreibungen

- Promotionsstipendium I
- Promotionsstipendium II

Calls for Papers or Participation

- CfP I: Doing Law in familialen und verwandtschaftlichen Kontexten. Zum Verhältnis von Recht und Sorge im Alltag
- CfP II: Klassismus(kritik) und Soziale Arbeit
- CfP III: Archive (Frauen und Film, Heft 72)
- CfP IV: efas-Jahrestagung 2023 „Verteilungs- und Geschlechtergerechtigkeit im Gesundheitssystem: Feministische Analysen und Zukunftsperspektiven“

Tipp des Monats

- Mediathek Antifeminismus begegnen

Und anderswo

- Tischgespräch "Feminismus sammeln / feministisch sammeln" (MK&G)
-
-

Rund ums Zentrum Gender & Diversity

Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität im WiSe 23/24

Das Lehrveranstaltungsverzeichnis zu den Studienzertifikaten Genderkompetenz und Intersektionalität und Diversity ist veröffentlicht! Die gelisteten Veranstaltungen sind für Studierende aller Fächer und Hamburger Hochschulen geöffnet.

Die Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen richten Studierende bitte direkt per Mail an die Lehrperson. (Ausnahme: Die Anmeldung zu unseren Lehraufträgen erfolgt über ein Buchungstool auf unserer Webseite. Alle Infos dazu [hier](#).)

Lehraufträge der Gemeinsamen Kommission (GK) des ZGD im WiSe 23/24

Zusätzlich zu den geöffneten Lehrveranstaltungen der Lehrenden aus den Hochschulen hat die GK fünf Lehraufträge vergeben. Es sind:

- „Gender & Queer – eine Einführung in Geschlechter- und queere Theorien“ mit Marvin Jansen
- „Sex, Gender and Crime. Einführung in die kulturwissenschaftliche Kriminalitätsforschung“ mit Manuel Bolz
- „From Cybernetics to Cyborgs – Einführung in die Wissenschafts- und Technikforschung“ mit Jannis Steinke
- „Intersektionalität im Kontext von Identität, Flucht/Migration und Othering-Prozessen“ mit Simone Beate Borgstede
- „Mad Studies: Perspektiven erweitern, wechseln und ver_Rücken“ mit Franziska Hille

Ausführliche Ankündigungen sowie Termine, Uhrzeiten und Hinweise zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Wissenschaftsrat stärkt die Geschlechterforschung

Der Wissenschaftsrat hat den Stand der Geschlechterforschung in Deutschland in einem zweijährigen Prozess aufwändig begutachtet und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Fachs verabschiedet. „Die Geschlechterforschung ist ein dynamisches und auch international zukunftssträchtiges Forschungsfeld mit großer Transferrelevanz,“ betont der Vorsitzende des Wissenschaftsrats, Wolfgang Wick.

Das ZGD und die Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies waren Teil des Begutachtungsprozesses und der Wissenschaftsrat nennt u.a. die hochschulübergreifende Struktur des ZGD als ein zukunftssträchtiges Modell.

Die Empfehlungen sind [hier](#) nachzulesen. Ein Pressegespräch, in dem die Ergebnisse vorgestellt werden, findet sich [hier](#).

*****Aus den Hamburger Hochschulen*****

Tagung: Jahrestagung 2023 der Kommission Wissenschaftsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) „Nicht die Wahrheit wird anerkannt...“*. Deutungen, Zuordnungen und Tradierungen in der Erziehungswissenschaft [*Vaerting 1928, S. 219]

Organisation vor Ort: Susann Hofbauer & Esther Berner (beide Helmut-Schmidt-Universität) in Kooperation mit dem Zentrum Gender & Diversity
Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der erstmaligen Berufung einer Frau auf eine Professur für Erziehungswissenschaft laden wir dazu ein, wissenschaftstheoretische, -historische und empirische Arbeiten zur Etablierung, Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Erziehungswissenschaft sowie zu einzelnen (verdrängten) Vertreter:innen vorzustellen.

Termin: 13.-15.09.2023,

Ort: Universität Hamburg, Edmund- Siemers-Allee 1, Hauptgebäude,

Magdalene-Schoch-Hörsaal (Hörsaal J)

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

**Tagung: 45. djB-Bundeskongress „Unternehmensziel:
Geschlechtergerechtigkeit“**

Der 45. Bundeskongress zum Thema „Unternehmensziel:
Geschlechtergerechtigkeit“ des Deutschen Juristinnenbunds e.V. (djB) findet
vom 14.-17. September 2023 in den Räumen der Bucerius Law School in
Hamburg statt. Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Holzleithner
(Universität Wien) zu „Herausforderungen der Geschlechtergerechtigkeit aus
queerfeministischer Perspektive.“

Das Programm (mit Eröffnungsveranstaltung, Fachtagung, Verleihung des
Marie-Elisabeth-Lüders-Wissenschaftspreises, Mitgliederversammlung,
Workshops) und weitere Informationen [finden Sie hier](#).

Termin: 14.-17.09.2023

Ort: Bucerius Law School

**Wiedereinstiegsprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen der
Universität Hamburg**

Lebensverläufe sind vielfältig und unterschiedliche Lebensphasen können es
erfordern, eine wissenschaftliche Tätigkeit vorübergehend zu unterbrechen.
Insbesondere der Beginn einer Wissenschaftskarriere ist geprägt von
aufeinanderfolgenden Qualifikationsstufen. Eine Unterbrechung soll dabei
keinesfalls ein Grund dafür sein, das angestrebte Qualifikationsziel nicht zu
erreichen. Mit Hilfe des Wiedereinstiegsprogramms soll
Nachwuchswissenschaftlerinnen ein erneuter Zugang zum
Wissenschaftssystem ermöglicht werden, die ihre wissenschaftliche Tätigkeit
zur Wahrnehmung familiärer Aufgaben und/oder wegen Krankheit

unterbrochen haben.

Die Bewerbungsfrist endet am 08.10.2023.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

***** Ausschreibungen *****

Promotionsstipendium I: An der Fakultät Sozialwissenschaften der TU Dortmund startet die zweite Bewerbungsphase des von der Hans Böckler Stiftung geförderten Promotionskollegs „Neue Herausforderungen in Alternden Gesellschaften“. Das Kolleg vergibt bis zu zwölf Stipendien, in denen Herausforderungen des demografischen Wandels in Zeiten multipler Krisen (Klima, Pandemie, Kriege) für Individuen, Familien und Gesellschaften erforscht werden. Bewerben können sich Absolvent*innen der Soziologie und verwandter Fächern wie Politik- und Kulturwissenschaften, Gerontologie, Pflegewissenschaften, Gender Studies, Stadtentwicklung, Raumplanung und Bildungswissenschaften mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung. Warm-Up Workshop am 26.9.2023 im Dortmunder U.

Die Bewerbungsfrist endet am 02. November 2023.

Weitere Informationen [hier](#).

Promotionsstipendium II: Im Verbundprojekt des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin, der Universität Bayreuth und der Ruhr-Universität Bochum, gefördert von der Gerda-Henkel-Stiftung, zu „Demokratie und Geschlecht. Konflikte um die Ordnung der deutschen Gesellschaft im 20. Jahrhundert“ ist ein Promotionsstipendium ausgeschrieben. Thema: „Geschlechterordnungen in ländlichen Räumen der Weimarer Republik“

Die Bewerbungsfrist endet am 30. September 2023.

Weitere Informationen [hier](#).

*****Calls for Papers or Participation*****

**CfP I: Sammelband *Doing Law in familialen und verwandtschaftlichen Kontexten. Zum Verhältnis von Recht und Sorge im Alltag* (Arbeitstitel)
hrsg. von Felix Gaillinger, Julia Böcker, Manuel Bolz, Maya Halatcheva-Trapp und Lisa Y. Haller**

Der Sammelband widmet sich dem dynamischen Verhältnis von Familie, Verwandtschaft und Recht. Dieses Verhältnis wird alltagspraktisch u.a. als Care ausgehandelt, so unsere These, und unterliegt gesellschaftlichen Transformationen, die je nach räumlich-zeitlichen, institutionellen und situativen Kontexten unterschiedliche Ausdrucksformen und Wirkungen entfalten können, bringt diese aber zugleich auch hervor. [...]

Der Band erscheint in der Reihe „Care – Forschung und Praxis“ des transcript Verlags.

Beitragsvorschläge im Umfang von max. 300 Wörtern zuzüglich einer biographischen Kurznotiz von bis zu 100 Wörtern bitte bis zum 30.09.2023
Weitere Informationen [hier](#).

CfP II: Francis Seeck und Claudia Steckelberg (Hg.): *Klassismus(kritik) und Soziale Arbeit*

Call for Papers/ Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für einen Sammelband zum Thema „Klassismus(kritik) und Soziale Arbeit“. Der Sammelband wird voraussichtlich im Herbst 2024 open-access und als Printversion bei Beltz Juventa erscheinen (Reihe: Diversität in der Sozialen Arbeit). Wir freuen wir uns über Einreichungen bis zum 31.08.2023.

Weitere Informationen [hier](#).

CfP III: Archive (Frauen und Film, Heft 72)

Diese Ausgabe von Frauen und Film nimmt Filmkultur in Bezug auf Archivierung in den Blick. Mit Fokus auf archivarischen Praxen des Sammelns, Katalogisierens und Kuratierens laden wir ein, sich in künstlerischen, literarischen, essayistischen oder wissenschaftlichen Beiträgen mit archivarischen Praxen aus queer/feministischer Perspektive auseinanderzusetzen.

Einsendung von Vorschlägen (Abstracts von ca. einer Seite, mit kurzer Bio) bis zum 01.09.2023

Weitere Informationen [hier](#).

CfP IV: efas-Jahrestagung 2023 „Verteilungs- und Geschlechtergerechtigkeit im Gesundheitssystem: Feministische Analysen und Zukunftsperspektiven“

Das Ökonominnen-Netzwerk efas lädt dazu ein, Vortragsideen mit einer Ausrichtung auf ökonomische Geschlechterforschung für die 21. efas-Fachtagung 2023 einzureichen, die sich im Spannungsfeld von Gesundheit, Arbeit und Geschlecht bewegen. Wir freuen uns über Beiträge aus abgeschlossenen wie auch aus laufenden Projekte in den unterschiedlichen Stadien des Forschungsprozesses.

Im Zentrum der diesjährigen efas-Fachtagung steht die Frage nach einer gerechten und nachhaltigen Verteilung von Ressourcen im Gesundheits- und Pflegebereich. Die Covid-19 Pandemie ist das jüngste Beispiel dafür, dass in einer Krise sehr viele Ressourcen mobilisierbar sind, diese Ressourcen aber ungleich verteilt sind oder nicht nachhaltig eingesetzt werden. Die Arbeitsbelastung, das Versorgungsniveau und die Bezahlung innerhalb und durch das Gesundheitssystem sind von Ungleichheiten durchzogen.

Einsendungen bitte bis zum 15.09.2023

Weitere Informationen [hier](#).

Tipp des Monats

Mediathek Antifeminismus begegnen: So unterschiedlich antifeministische Akteur*innen und ihre Beweggründe sind, so unterschiedlich werden auch diese Themen kritisch von Gegenstimmen verarbeitet: Ob Radiobeitrag, Onlineartikel, Instagram-Kampagne oder auch klassisch als gedruckte Publikation - die Bandbreite an spannenden Inhalten zu Antifeminismus ist bisher noch nicht an einem Ort gesammelt.

Deshalb nimmt die Antifeminismus begegnen-Mediathek jegliche Medien, egal ob analog oder online, die sich mit dem Thema Antifeminismus kritisch auseinandersetzen, auf. Medien können über folgende Kriterien gesucht werden: Medienart, Schlagwörter, Volltextsuche und Zielgruppen. Neben der Beschreibung des Inhalts, technischen Angaben und Bezugsquellen finden sie auch (kritische) Hinweise zum Einsatz der Medien.

Die Antifeminismus begegnen-Mediathek ist Teil des Verbundprojekts "[Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken](#)" des [Gunda-Werner-Institut](#), der [Amadeu Antonio Stiftung](#) und [Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.](#) im Bundesprogramm "[Demokratie leben!](#)".

[Hier](#) geht es zur Mediathek.

Und anderswo

Wir werden mitlauschen und diskutieren: Begleitend zur Ausstellung THE F*WORD Guerrilla Girls und feministisches Grafikdesign (bis 17. September 2023 im Museum für Kunst & Gewerbe, MK&G) findet das Tischgespräch „Feminismus sammeln / feministisch sammeln“ statt. Das MK&G möchte in Zukunft feministisches Grafikdesign sammeln. Wie kann das aussehen? Welchen Beitrag kann das MK&G zur Dokumentation und Sichtbarmachung feministischer Kämpfe leisten? Wo können wir uns gegenseitig unterstützen? Wo voneinander lernen und Synergien erzeugen? Im Gespräch berichten Vertreterinnen feministischer Archive über ihre Sammlungen. Eingeladen sind Inga Müller und Nicolli Povijac von denk(t)räume, durbahn von bildwechsel, Birgit Kiupel vom Digitalen Deutschen Frauenarchiv und Lisa Schug vom Feministischen Archiv FFBIZ Berlin.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Wann: 17.08.2023, 18:00-19:30 Uhr

Wo: Freiraum des Museums für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099
Hamburg

*Copyright © *|2023|* *|ZGD|**

Our mailing address is: zgd@uni-hamburg.de

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)